

Das WiSK Programm

Förderung sozialer und interkultureller Kompetenz in der Schule

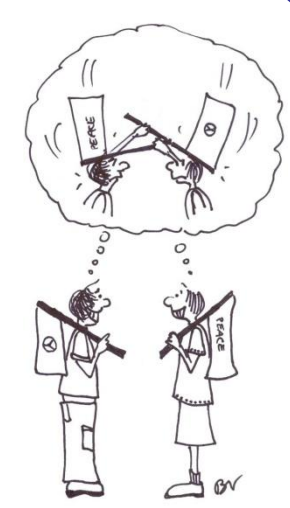
Hintergrund

Etwa **jede/r zehnte SchülerIn** wird regelmäßig von MitschülerInnen körperlich attackiert; verbale Beschimpfungen kommen noch häufiger vor. Unbehandeltes aggressives Verhalten in Schulen hat **weitgreifende negative Konsequenzen** für TäterInnen und Opfer, aber auch für alle anderen SchülerInnen.

Nachhaltige Gewaltprävention kann nur als gemeinsames Anliegen gelingen.

Das **WiSK Programm** ist ein theoretisch fundiertes und hinsichtlich seiner Wirksamkeit überprüfbares Programm, das soziale und interkulturelle Kompetenz stärkt und zu einem positiven Miteinander in der Schule beiträgt.

WiSK Programm



Ziele

Gewaltprävention soll ein Anliegen der ganzen Schule (aller Schulpartner) sein.
Gewalt in der Schule soll reduziert werden.

Ziele auf Schulebene

Erarbeitung eines gemeinsamen Begriffsverständnisses
Erarbeitung von Modellen der Gesprächsführung im Anlassfall
Festlegung von konkreten Maßnahmen auf Schulebene

Ziele auf Klassenebene

Umsetzung des WiSK Klassenprojekts in zwei Klassen der 6. Schulstufe
Teilnahme am Kleingruppencoaching während der Durchführung des Klassenprojekts

Rollen

WiSK Schulteam: ist verantwortlich für Maßnahmen auf Schulebene

WiSK KlassenlehrerIn: ist verantwortlich für die Umsetzung des WiSK Klassenprojekts

WiSK UnterstützerIn: unterstützt das Projekt indem sie/er z.B. Gespräche im Anlassfall führt, das Thema Gewaltprävention in den Unterricht einbaut und ggf. das WiSK Schulteam oder die WiSK KlassenlehrerInnen bei der Arbeit unterstützt

Ablaufplan

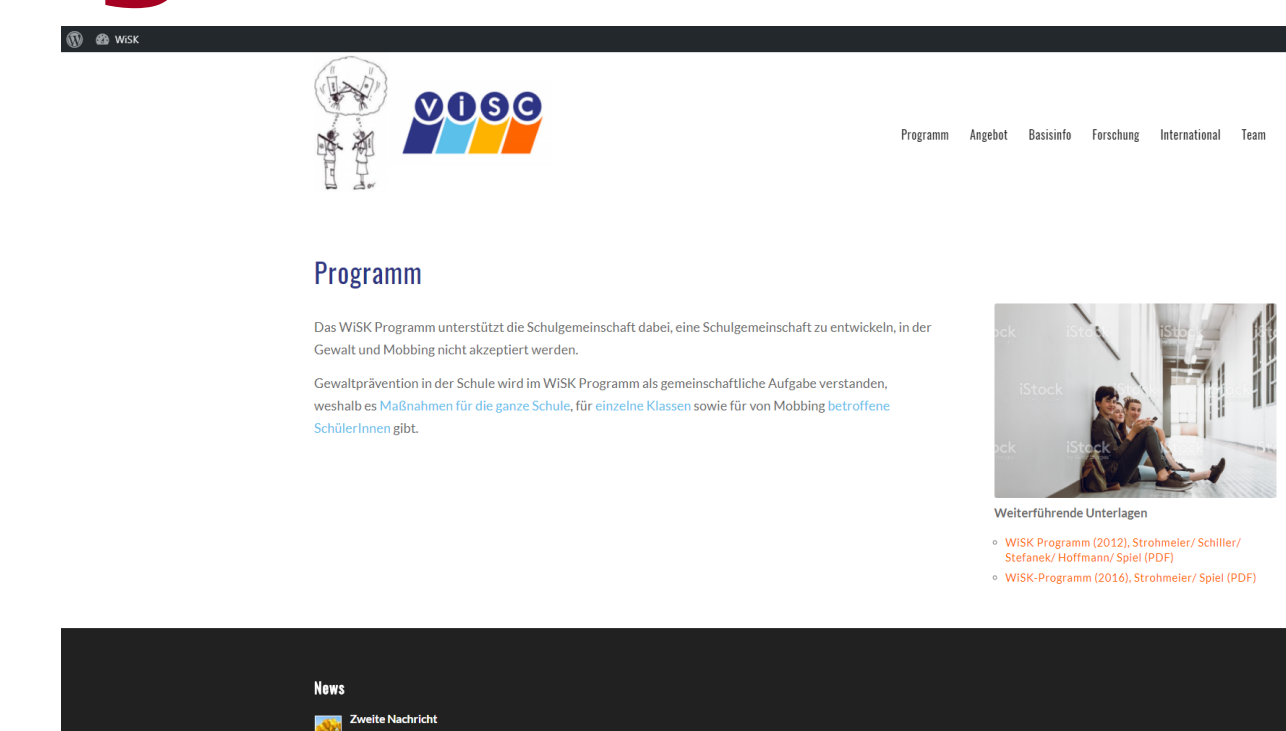
Maßnahmen	Schuljahr												
	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun			
1. Pädagogische Konferenz: Vorstellen WiSK													
Schulinterne LehrerInnenfortbildung													
Treffen mit WiSK Schulteam der Schule													
Aufbereiten von Informationsmaterial													
Begleitung der Schule bei Gesprächen im Anlassfall													
Telefonische Kommunikation mit Schulen													
2. Pädagogische Konferenz: WiSK Klassenprojekt													
Schulinterne LehrerInnenfortbildung: WiSK LehrerInnen													
Moderation und Begleitung des WiSK LehrerInnenteams													
3. pädagogische Konferenz: Abschluss und Reflexion													
Ggf. Krisensitzungen mit LehrerInnen													



www.viscprogram.eu

Informationen für SchülerInnen, Eltern und Schulen

z. B. Leitfäden und Anlaufstellen



Gemeinsames Begriffsverständnis

„Gewalt ist der tatsächliche oder angedrohte **absichtliche Gebrauch** von physischer oder psychologischer **Kraft oder Macht**, die gegen die eigene oder eine andere **Person**, gegen eine **Gruppe** oder **Gemeinschaft** gerichtet ist und die tatsächlich oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zu **Verletzungen, Tod, psychischen Schäden, Fehlentwicklung oder Deprivation** führt.“ (WHO, 2002)

Soziale Kompetenz beschreibt die Fähigkeit einer Person ihre **Ziele zu erreichen** und dabei gleichzeitig **positive Beziehungen** mit anderen aufrechtzuerhalten (Rubin & Rose-Krasnor, 1992). Interkulturelle Kompetenz ist ein **Spezialfall** sozialer Kompetenz. Soziale und interkulturelle Kompetenz sind **transaktional** und **kontextabhängig**.

Raum für Ergänzungen:

Gesprächsführung im Anlassfall

Gesprächsführung mit Opfer

Leitgedanken:

1. Verantwortlichkeit zeigen: Erwachsene sind da und helfen
2. Vertrauen aufbauen: den Jugendlichen ernst nehmen
3. Jugendlichen stärken, dass er/sie solche Situationen bewältigen kann

Gesprächsablauf:

1. Klären der Situation: Was ist passiert?
2. Unterstützung zeigen
3. Information über weiteres Vorgehen
4. Vereinbarung eines zweiten Gesprächs um Handlungsmöglichkeiten in Gewaltsituationen zu erarbeiten

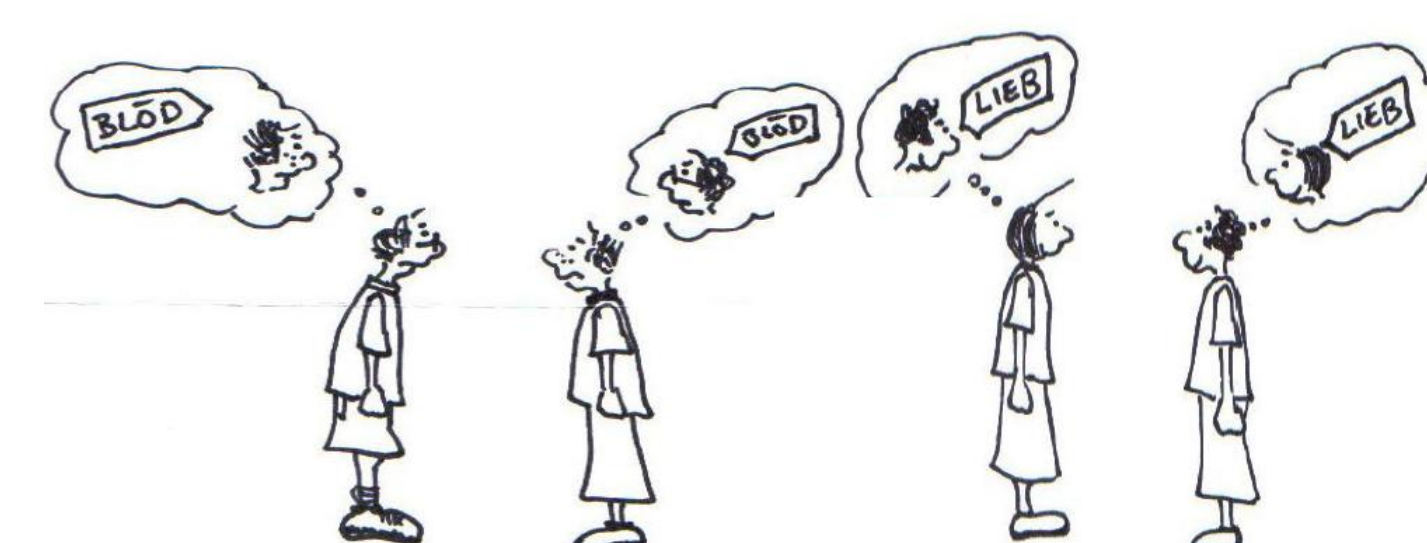
Gesprächsführung mit TäterInnen

Leitgedanken:

1. Klarstellen, dass Gewalt nicht toleriert wird
2. Die Tat (nicht den Täter/ die Täterin) missbilligen
3. Tateinsicht herstellen
4. Empathie mit dem „Opfer“ fördern

Gesprächsablauf:

1. Konfrontation mit Tat: Ernsthaftigkeit aufzeigen
2. Auf keine Diskussion einlassen
3. Finden einer angemessenen Wiedergutmachung
4. Vereinbarung eines zweiten Gesprächs um alternative Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten



Verantwortlichkeiten bei der Gesprächsführung im Anlassfall

Gemeinsame Haltung



Grundsatz 1:

Alle Schülerinnen und Schüler haben das Recht eine Schule zu besuchen, in der sie sich sicher fühlen und positive soziale Erfahrungen machen.

Grundsatz 2:

Die Schulgemeinschaft ist verantwortlich für Gewaltprävention.

Grundsatz 3:

Die Schulgemeinschaft setzt Maßnahmen, um Gewalt zu erkennen und nachhaltig zu verhindern.

Raum für Ergänzungen:

Konkrete Maßnahmen

Raum für Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Zeitplan: